

Interpellation Götte-Tübach:**«Warum hat die Ostschweiz noch immer keine Innovationsstrategie?»**

In der Ostschweiz existieren zahlreiche Förderinitiativen rund um das Thema Innovation sowie eine Vielzahl von Forschungsinstitutionen. Dies führt zu einer Vielzahl von Akteuren, die zwar in ihren jeweiligen Bereichen zumeist äusserst erfolgreich zum Innovationsstandort Ostschweiz beitragen. Eine einheitliche Strategie oder Anlaufstelle über die gesamte Region zur Vernetzung von Innovations- und F&E-Aktivitäten sowie des Wissens- und Technologietransfers fehlt dagegen. Aus wirtschaftlicher Sicht ist diese Lücke gerade deshalb problematisch, weil es für kleinere Unternehmen ohne grössere Eigenmittel im Bereich F&E schwierig ist, sich in der Vielzahl unterschiedlicher Initiativen zurecht zu finden. Häufig sind entsprechende Bestrebungen in Richtung Innovationsförderung (z.B. Innosuisse-Programme oder der geplante Innovationspark Ost) unter KMU gar weitgehend unbekannt, oder die Hürden für eine Teilnahme werden als zu hoch erachtet. Gerade im Bereich des Wissens- und Technologietransfers wird damit das Potential vorhandener Fördermittel nicht voll ausgeschöpft.

Mit dem Regionalen Innovationssystem Ost (RIS Ost), einer Initiative im Rahmen der neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes, steht zwar ein Instrument, hin zu einer besseren Vernetzung und Standardisierung von Förderangeboten im Bereich Innovation im Raum. Insbesondere sollen zentrale Anlaufstellen (Point-of-Entries) und ein Coaching-Programm für KMU geschaffen werden – eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Förderinitiativen im Bereich Innovation tatsächlich auch in der Wirtschaft ankommen, wie die Erfahrung anderer Schweizer Regionen zeigt.

Die Umsetzung von RIS Ost verläuft jedoch schleppend: Im Gegensatz zu den anderen fünf RIS, welche im Rahmen der NRP gefördert werden und nahezu die gesamte Schweiz abdecken, existieren in der Ostschweiz gemäss regiosuisse noch immer keine fertigen Strukturen. Dies, obwohl die Unterstützung für den Aufbau der RIS 2016 begann, und mit dem ITEM-HSG inzwischen eine äusserst kompetente Geschäftsstelle gefunden wurde. Aus den oben genannten Gründen, wie auch aus der NRP-Umsetzungsstrategie des Kantons St.Gallen, wird zudem kein klarer Zeitplan für die fertige Implementierung von RIS Ost in St.Gallen ersichtlich.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wer trägt seitens Kanton die Verantwortung zur Umsetzung von RIS Ost in St.Gallen?
2. Wie sieht der Zeitplan zur Umsetzung von RIS Ost im Kanton St.Gallen bis 2023 aus?
3. Im Strategiepapier der Geschäftsstelle von RIS Ost werden nebst einer kantonalen Stelle Rhysearch und Startfeld als benannte Point-of-Entries in St.Gallen aufgeführt. Weshalb sind diese nicht als erkennbare Ansprechpartner für Innovation auf der Website des Kantons zur Innovationstätigkeit aufgeführt?
4. Welches ist daneben die kantonale Stelle, welche als Point-of-Entry konzipiert werden soll? Welche konkreten Umsetzungsschritte sind bei dieser kantonalen Stelle vorgesehen, um als Point-of-Entry wahrgenommen zu werden?
5. Im Strategiepapier der Geschäftsstelle von RIS Ost ist zudem von einer Webplattform im Sinne eines Wissensnetzwerks die Rede. Wann wird diese Plattform in Betrieb genommen?
6. Welche Anstrengungen unternimmt der Kanton, um die geplanten Point-of-Entry, Coaching-Angebote und weitere Aktivitäten im Rahmen von RIS Ost der Unternehmenslandschaft in St.Gallen bekannt zu machen?
7. Weshalb verfügt der Kanton St.Gallen über keine ganzheitliche Strategie zur Förderung eines innovationsfreundlichen Umfelds?
8. Wie gedenkt der Kanton St.Gallen im Bereich Innovation mit den anderen angrenzenden Kantonen zusammenzuarbeiten in Richtung Schaffung eines innovationsfreundlichen Umfelds innerhalb eines funktionalen Raumes wie der Kernregion Ostschweiz mit den Kantonen St.Gallen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden und Thurgau?

9. Aktuell wird sich in der Ostschweiz auch um einen Standort im nationalen Innovationpark beworben (Innovationspark Ost). Inwiefern sind die Bestrebungen um einen solchen Standort in die Konzeption von RIS Ost eingebunden?»

16. September 2020

Götte-Tübach